



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

### **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

### **Sitzung 1309**

#### **Prädikat besonders wertvoll**

#### **Bridge of Spies – Der Unterhändler**

Drama, Thriller, Spielfilm. Deutschland, USA 2015.

James Donovan ist ein Mann mit Prinzipien. Redlich, unbeugsam, geradeheraus. Und er ist ein erfolgreicher Jurist. Als seine Kanzlei ihm den Auftrag erteilt, den gefangenen russischen KGB-Geheimagenten Abel vor Gericht zu verteidigen, ahnt Donovan schon, dass hier Schwierigkeiten auf ihn warten. Und in der Tat: Nicht nur wird Donovan von vielen in seinem Umfeld als Verräter angesehen, weil er einen Russen verteidigt. Auch der CIA tritt an ihn heran und bittet Donovan, in Deutschland einen Austausch vorzunehmen. Denn die UdSSR hält einen amerikanischen Spionagepiloten fest. Bald schon gerät Donovan in die Mühlen, Intrigen und Komplikationen des Kalten Krieges. Der neue Film von Steven Spielberg ist ein packender und ergreifender Spionage-Thriller, dessen Geschichte eintaucht in die Auseinandersetzungen des Kalten Krieges Ende der 1950er Jahre. Geheimdienste, Agenten, Verschwörungen, politisches Kalkül und Taktieren . das sind die Zutaten, die man aus dem Genre kennt. Doch Spielberg und seine Autoren Matt Charman und Joel und Ethan Coen schaffen es, die Individuen hinter den globalen Prozessen sichtbar zu machen. Tom Hanks als James Donovan steht für all die kleinen Rädchen im großen Getriebe der Macht. Menschen, die nicht nur einen Job erledigen, sondern das Richtige tun wollen. Hanks ist als Donovan eine moralische Figureninstanz und grundsympathisch. Der Zuschauer folgt und fiebert mit ihm mit. Doch auch die Figur des russischen Agenten Abel . glaubhaft und charismatisch verkörpert von Mark Rylance . ist positiv gezeichnet. Spielberg verzichtet auf eine stereotype Sicht auf Dinge und Positionen, unterstreicht aber die Tragweite der wichtigen Handlungsmomente durch große Gesten deutlich. Dazu passen auch der epische Score von Thomas Newman und die atmosphärisch aufgeladenen Bilder des Kameramanns Janusz Kaminski. Bis zum letzten dramaturgischen Höhepunkt, dem Austausch der Agenten auf der Glienicker Brücke, hält BRIDGE OF SPIES . DER UNTERHÄNDLER seine Spannung. Ausstattung, Kostüm und Maske sind perfekt in ihrer detailreichen Genauigkeit. Der Film versetzt den Zuschauer nicht in die Rolle eines bloßen Betrachters, sondern lässt ihn Historie hautnah miterleben. Ein spannender, mitreißender und klug erzählter Agententhriller, der bis zur letzten Minute fesselt.

#### **Steve Jobs**

Drama, Spielfilm. USA 2015.

Die Verwandlung simpler Produktpräsentationen in kultig gefeierte Happenings: Niemandem ist das jemals so gut gelungen wie Steve Jobs. Der Apple-Mitbegründer, der auch nach seinem Tod noch von vielen Markenfans glühend verehrt wird, hatte Charisma, Begeisterungsfähigkeit und ein untrügliches Gespür für das, was der Markt gerade braucht. Doch Steve Jobs war auch ehrgeizig, egoman und

machtbesessen. Nur wenige duldet er neben sich, nur wenige halbwegs kritische Stimmen ließ er überhaupt zu. Viele Biographien behandeln sein Leben, sein Wirken. Der Filmemacher Danny Boyle und der Drehbuchautor Aaron Sorkin wählen nun einen faszinierend neuen Ansatz. Ihr Film STEVE JOBS stellt drei Produktpräsentationen ins Zentrum der Geschichte und wirft dabei einen Blick hinter die Kulissen der Show. Immer beteiligt sind Jobs selbst, die treue und dennoch offen ehrliche Marketing-Chefin Joanna, der ehemalige Weggefährte Steve Wozniak, dazu Mitglieder des Technik-Teams und des Vorstands. Und auch ein Teil seines privaten Lebens holt Jobs immer wieder ein. Eine uneheliche Tochter, von Jobs nie wirklich anerkannt, spielt immer wieder eine wichtige Rolle. Denn sie ist der Beweis, dass das unfehlbare Genie Jobs menschlich alles andere als unfehlbar ist. Schauspielerisch bewegt sich der Film auf dem höchst möglichen Niveau. Kate Winslet, Seth Rogen und Jeff Daniels . sie füllen ihre Rollen als Schachfiguren im Universum des unangreifbaren Genies aus und tragen dazu bei, diese ikonische Figur auch menschlich greifbar zu machen. Und Michael Fassbender stellt Jobs mit beeindruckender physischer Präsenz als Besessenen dar, der die Vorbereitungen wie ein Dirigent im Orchestergraben antreibt und in den zwischenmenschlichen Konfrontationen fast schon meditativ ruhig den Raum beherrscht. Durch diese Intensität in Mimik und Gestik spielt Fassbender Steve Jobs nicht . er verkörpert ihn. Angetrieben werden die großartigen Darsteller von einem kongenialen Drehbuch von Aaron Sorkin. Mit einem irrwitzigen Tempo treibt Sorkin das Ensemble durch die Kulissen, die Dialoge folgen peitschend, treibend und pointiert aufeinander. Fast schon atemlos folgt man als Zuschauer den Worten, die einen von Raum zu Raum tragen und die von Boyle visuell perfekt in Szene gesetzt werden. Doch auch in den kammerpielartigen Momenten eröffnen die Dialoge tiefsitzende Konflikte und lassen hinter die Fassade dieses Getriebenen blicken. STEVE JOBS ist kein Biopic im eigentlichen Sinne. Und doch ist es ein eindrückliches, schlüssiges und erleuchtendes Porträt eines öffentlichen Mannes, der immer ein Geheimnis bleiben wollte. Ein beeindruckendes Meisterwerk der Inszenierung, der Drehbuch- und der Schauspielkunst.

### **Mistress America**

Tragikomödie, Spielfilm. USA 2015.

Tracy ist 18 Jahre alt und hat gerade angefangen, in New York zu studieren. Auf dem Campus, unter all den Hipstern und den Mächtgern-Intellektuellen, fühlt sie sich allein, und selbst der einzig coole Junge, mit dem sie sich anfreundet, nimmt sich lieber ein besitzergreifendes Mädchen als Freundin. Eigentlich ein gründlicher Fehlstart ins Erwachsenenleben. Doch eines Tages trifft Tracy auf Brooke, ihre Stiefschwester in spe. Brooke wohnt schon länger in New York, ist Anfang 30, ein unabhängiger Geist und Wirbelwind. Tracy ist sofort begeistert von dieser Frau, die alles das verkörpert, was sie selbst gerne wäre. Stark, unabhängig, begehrt. Doch auch Brooke hat Probleme. Probleme, die zum Erwachsensein einfach dazugehören. Und die Tracy dazu inspirieren, ihre eigenen Ideen zu verfolgen. Noah Baumbachs neuer Film MISTRESS AMERICA sprüht nur so vor Charme und Liebenswürdigkeit. Das liegt zum einen an den herrlich leichten Dialogen, die ganz unpräzise daherkommen und dennoch mit präzisiertem Sinn für Timing ausgearbeitet sind. Und zum anderen am Ensemble, angeführt von Lola Kirke, die als Tracy eine unverbrauchte filmische Entdeckung darstellt, und Greta Gerwig, die als fragile Lebenskünstlerin Brooke das Licht ist, um das alle anderen Figuren kreisen. Dabei gelingt es dem Film ganz spielerisch, nicht nur die positiven Seiten eines unabhängigen Lebensstils zu zeigen, sondern auch die problematischen Klippen, die es dabei zu umschiffen gilt. Die Generation junger Leute, die motivationslos nach einem Anker sucht, und die Generation der Anfang Dreißiger, die versucht, aus den vielen gebotenen Möglichkeiten einen Lebensweg zu basteln . beide Seiten werden abgebildet, nichts an der Geschichte wirkt behauptet. Der Soundtrack ist ebenso gutgelaunt Indie wie seine Protagonisten, die Kulisse von New York als Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten sowie die Vorstadt als Inbegriff von Geld und Langeweile unterstreichen die Konflikte der Figuren. MISTRESS AMERICA ist eine äußerst gelungene filmische Verbindung zweier Welten: Ein herrlich leichter Unterhaltungsfilm, der dennoch Tiefgang besitzt.

### **Die dunkle Seite des Mondes**

Spielfilm, Thriller, Literaturverfilmung. Deutschland; Luxemburg 2015.

Der Moment, in dem sich der ehemalige Chef einer gerade erworbenen Firma vor seinen Augen erschießt, ist für Urs Blank der Moment, in dem er aufwacht. Ganz plötzlich zählt das ganze Geld nicht mehr, das er als Wirtschaftsanwalt verdient. Auch das Prestige, das Ansehen bei den großen Bossen, die

repräsentative Frau . nach und nach hinterfragt Urs alles, was er kennt und bisher für erstrebenswert hielt. Als er dann noch die geheimnisvolle und verführerische Lucille kennenlernt und mit ihr gemeinsam in einem wilden Drogentrip Magic Mushrooms zu sich nimmt, entscheidet er, sich ganz von den Fesseln seiner bisherigen Existenz zu lösen. Als sich herausstellt, dass die Drogen bei Urs zu einer regelrechten Veränderung der gesamten Persönlichkeit geführt haben, beschließt er, die Zivilisation zu verlassen. Doch Pius Ott, ein Wirtschaftsboss, der große Pläne mit Urs hatte, will nicht zulassen, dass sich Urs seiner Kontrolle entzieht. Und er fasst einen Plan: Was nicht kontrolliert werden kann, muss ausgelöscht werden. DIE DUNKLE SEITE DES MONDES von Stephan Rick, nach einer Romanvorlage von Martin Suter, erfüllt und übertrifft mühelos alle Erwartungen an das Thriller-Genre. Von der ersten bis zur letzten Minute ist der Film spannend und hält für den Zuschauer Geheimnisse und raffinierte dramaturgische Wendungen parat. Die Kamera von Felix Cramer und Stefan Ciupek sowie die sorgfältige Bildgestaltung sorgen für eine gehörige Portion Mystik und für visuelle Gänsehautmomente, wenn Moritz Bleibtreu, der die Hauptfigur bravourös verkörpert, umgeben von Nebelschwaden durch den dunklen Wald umherirrt. Jürgen Prochnow als rücksichtsloser und machtbesessener Unternehmer liefert den überzeugenden Gegenpart . mit eiskalten Augen blickt er auf die Welt und wird zum Jäger auf den geläuterten Urs. Hier nutzt der Film auch, genau wie die Vorlage, die Gelegenheit, einen kritischen Blick auf die Finanz- und Wirtschaftsgesellschaft zu werfen. Im Zentrum der Geschichte steht jedoch das zwischenmenschliche Drama, der innere Kampf des Protagonisten um das Seelenheil. DIE DUNKLE SEITE DES MONDES überzeugt auf ganzer Linie. Als Verfilmung großer Literatur. Als stimmungsvolles und dicht inszeniertes Genrekino. Und nicht zuletzt auch als spannende und fesselnde Geschichte über den inneren Kampf gegen die eigene dunkle Seite.

## **Prädikat wertvoll**

### **Die Trapp Familie Ë Ein Leben für die Musik**

Drama, Literaturverfilmung, Heimatfilm, Spielfilm. Deutschland, Österreich 2015.

Agathe von Trapp ist erst acht Jahre alt, als ihre Mutter stirbt. Als älteste von insgesamt sieben Geschwistern ist es von nun an ganz selbstverständlich für sie, den Haushalt in der Familienresidenz bei Salzburg zu führen. Umso stärker fühlt sich Agathe getroffen, als die neue Kinderschwester Maria ins Haus kommt. Nach kurzer Zeit beschließt ihr Vater, Maria zu heiraten . für Agathe bricht eine Welt zusammen. Alle anderen scheinen Maria jedoch ins Herz zu schließen. Die junge Frau schafft es sogar, alle Geschwister zum Singen zu versammeln. Alle bis auf Agathe. Denn sie hat sich nach dem Tod der Mutter geschworen, nie mehr auch nur eine Note zu singen. Als im Jahr 1938 die Bedrohung durch die Nationalsozialisten immer größer wird, beschließt die Familie, in die USA auszuwandern. Und wird dort zu einer Legende. Regisseur Ben Verbong erzählt die Geschichte der musikalischen Trapp-Familie, die noch heute in den USA kultig verehrt wird und wählt dabei das Genre des Heimatfilms. Als Vorlage dienten die Memoiren der ältesten Tochter Agathe von Trapp. Die Musik und die Verbundenheit innerhalb der Familie spielen zwar weiterhin eine große Rolle . doch der emotionale Schwerpunkt liegt auf den Problemen und Gefühlen der jungen Frau, die ihren Platz im Leben noch suchen muss. Eliza Bennett spielt Agathe bezaubernd charmant und doch bestimmt, an ihrer Seite überzeugen Matthew McFayden als strenges und doch liebevolles Familienoberhaupt sowie Yvonne Catterfeld als Kinderschwester Maria, die der trauernden Familie neue Kraft und Hoffnung geben kann. Ganz konsequent setzt DIE TRAPP FAMILIE . EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK auf große melodramatische Gefühle, wunderschöne Alpenpanoramen und liebevoll abgestimmte Ausstattung. Eine respektvolle Verbeugung vor der wahren Geschichte. Und festlich gestimmte Unterhaltung für die ganze Familie.

### **Remember**

Drama, Spielfilm. Deutschland, Kanada 2015.

Es gibt für Zev eigentlich nichts mehr, für das es sich zu leben lohnt. Vor kurzem starb seine geliebte Frau und seine fortschreitende Demenz raubt ihm mehr und mehr die Erinnerung. Dann wird er von seinem alten Freund Max an einen ungeheuerlichen Plan erinnert, den die beiden gemeinsam geschmiedet haben: Max hat einen ehemaligen KZ-Aufseher gefunden, der in den USA unter falscher Identität lebt. Und Max will Rache. Genau wie Zev, der sich entscheidet, loszuziehen, um diese Rache selbst zu vollstrecken. Trotz seiner Verfassung unternimmt er die anstrengende Reise quer durchs Land.

Denn er hat einen Wunsch: Dem Mann in die Augen zu sehen, der so viele Leben auf dem Gewissen hat. Und dann Vergeltung zu üben. In seinem neuen Film verhandelt der Regisseur Atom Egoyan die Themen Schuld, Vergeltung, Vergessen und Verdrängung. Erneut arbeitet er dabei mit Christopher Plummer zusammen, der die Rolle des Zev mit beeindruckender Intensität erfüllt. Ein Mann am Ende seines Lebens, der alles, was er liebte, bereits verloren hat und sich nun ohne Rücksicht auf Konsequenzen auf die letzte entscheidende Reise macht. Plummer agiert glaubwürdig, natürlich, berührend und authentisch. Das Krankheitsbild der Demenz macht er spürbar, aber nie plakativ. Das Entsetzen des Holocaust, die niemals heilenden Wunden der Überlebenden und die ambivalente Reue der Täter . das alles erzählt Egoyan, ohne es mit moralischem Zeigefinger in den Vordergrund zu schieben. Das Ensemble ist mit Bruno Ganz, Martin Landau und Jürgen Prochnow hochkarätig besetzt. Am Ende des Films erhält die spannende Geschichte noch eine letzte Wendung, die den Zuschauer fassungslos zurücklässt. Auch dadurch ist REMEMBER gelungenes Genre-Kino, das die Standards gut einzusetzen weiß und außerdem mit ihnen spielt. Ein bewegender und überzeugender Film über Rache und Vergebung. Und über das langsame Vergessen, das ein ganzes Leben auslöschen kann.

### **Irrational Man**

Komödie, Spielfilm. USA 2015.

Abe hat die Lebenslust verloren. Als Philosophieprofessor grübelt er über den Sinn des Lebens. Doch dieser will ihm einfach nicht mehr einfallen. Als er eine Professur an einer Uni an der Ostküste antritt, verändert sich alles. In der Studentin Jill, die ihn bedingungslos verehrt, findet er eine Muse und verwandte Seele, in der Kollegin Rita eine neue Liebelei. Und dennoch fühlt er sich immer noch unerfüllt. Dies ändert sich, als Abe ein Gespräch einer Frau über einen skrupellosen Richter mitanhört. Abe fasst den Entschluss, den Richter zu töten. Moralische Zweifel hin oder her: Wenn ein Mord es schafft, Abes Lebensgeister wieder zu erwecken, kann doch daran nicht so viel verkehrt sein. Oder etwa doch? Geschickt spielt Woody Allen in seinem 46. Spielfilm mit moralischen und gesellschaftlichen Wertevorstellungen. Ein Hauch Philosophie schwebt über der gesamten verträumten Ostküsten-Szenerie, wo Vorstadthäuser mit weißen Zäunen die Kulisse dominieren, in denen unschuldig dreinschauende Menschen mit seelischen Abgründen leben. Mit seinem Hauptdarsteller Joaquin Phoenix gelingt Allen der große Wurf. Phoenix als Abe ist der Erzähler, mit dem auch der Zuschauer in die Geschichte einsteigt. Nach und nach aber gerät auch Jills Sicht der Dinge in den Vordergrund. Emma Stone spielt Jill charmant, liebenswürdig und rechtschaffen. Am Ende ist sie es, die versucht, Abe ins Gewissen zu reden. Wie Abe wiederum damit umgeht, ist einer der wunderbar ironischen Twists, die sich der Film ganz mühelos erlaubt. Wie immer in Allens Filmen ist die Musik eine luftig-leichte Klangwolke aus Smooth Jazz, Swing und alten Klassikern, die der Geschichte, die im Heute spielt, eine Art verträumte Zeitlosigkeit verleihen. IRRATIONAL MAN von Woody Allen ist gelungene Melange aus Charme, Thrill und Drama. Inspiriert und inspirierend.

### **Kurzfilme**

#### **The Fantastic Love of Beeboy and Flowergirl**

Kurzspielfilm. Deutschland 2015.

Beeboy hat es in seinem Leben bisher nicht einfach gehabt. Seine Eltern hat er früh verloren, er lebt allein und aus irgendeinem Grund wird er ständig von Bienen attackiert. Kein Wunder, dass er sich entschieden hat, in einem Schutzanzug zu leben. Eigentlich kommt Beeboy damit ganz gut klar. Doch dann begegnet er eines Tages einer wunderschönen jungen Frau. Und Beeboy verliebt sich unsterblich. Für sie ist er bereit, seinen Anzug abzustreifen und die Liebe in sein Herz zu lassen. Wenn da nur nicht diese Bienen wären. Kann die Liebe von Flowergirl Beeboy retten? Es ist eine herrlich skurrile Welt der Fantasie, in die der Regisseur Clemens Roth den Zuschauer entführt und die oftmals an den Stil eines Wes Anderson erinnert. Immer wieder überrascht der Film mit kleinen witzigen Details und erzählt eine ganz reine, unschuldige Liebesgeschichte, die mit Überraschungen und süßen Einfällen gewürzt ist. Die Welt, die der Film erschafft, ist von vornherein eine artifizielle, verbirgt aber doch im Kern einige Lebenswahrheiten, über die es sich lohnt, nachzudenken. Vor allem aber fühlt man mit den sympathischen Figuren mit,

denen man nur das eine wünscht: Dass die fantastische Liebe in der Wirklichkeit funktionieren möge. Ein inspiriertes Kurzfilmjuwel.

## **Phantasma**

Kurzfilm, Experimentalfilm. Deutschland 2015.

Es passiert nicht bewusst. Auf einmal schlägt man die Augen auf und die Bilder im Kopf passen nicht mehr zusammen. Ob die Erinnerungen, die durch den Kopf strömen, wirklich eigene Erinnerungen sind, weiß man nicht. Und ob die Menschen, die man vor sich sieht, zu einem gehören, kann man nicht sagen. Es gibt keinen Zusammenhang mehr. Es gibt nur noch Fragmente. Und Phantasmen. Der Filmemacher und Künstler Daniel Lang hat sich für seinen neuen experimentellen Kurzfilm PHANTASMA mit dem Thema Bewusstsein beschäftigt. Wie funktioniert das Gehirn des Menschen nach einem schweren Unfall, nach einem Schädelhirntrauma? Welche Bilder tauchen auf? Wie kann man das seelische, das emotionale, das rationale Dilemma am besten beschreiben? Lang entscheidet sich für eine visuelle Dopplung der Gedankenfragmentierung, indem er mit beschädigten Dias arbeitet, die nach einem Wasserschaden nur noch einen Bruchteil ihrer bildlichen Informationen an den Zuschauer weitergeben können. Genau diese Konsequenz in Bild und Geschichte macht den Film so rund. Und auch so besonders. Zusätzlich verstärkt Lang die Wirkung des Films, indem er als Ich-Erzähler die Gedanken und Empfindungen des Protagonisten wiedergibt. Mit PHANTASMA gelingt es Daniel Lang, dem Zuschauer einen poetischen Gefühlsraum zu eröffnen, der sich einer konkreten Deutung verweigert. Ein konsequentes und beeindruckendes filmisches Experiment.

## **Frankfurter Str. 99a**

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2015.

Er geht jeden Morgen zur Arbeit als Müllmann. Natürlich ist das Routine, natürlich ist das anstrengend. Aber irgendwie macht ihm das auch Spaß. Die Kollegen sind nett, er ist immer an der frischen Luft, er kennt die Route. Und er hat jeden Mittag eine Verabredung. Denn wenn er sich auf das kleine Mäuerchen setzt, genau an der Frankfurter Straße, Hausnummer 99a, dann kommt sie. Eine kleine schwarze Katze. Sie schmiegt sich an ihn, lässt sich streicheln, hochheben, schmusen. Doch eigentlich geht es ihr nur um die Wurst auf dem Brot. Er weiß das. Und freut sich doch jeden Tag auf ein Wiedersehen. Die Filmemacherin Evgenia Gostreer erzählt in nur fünf Minuten auf bezaubernde und innovative Weise die Geschichte einer ganz großen Freundschaft. Per Wischtechnik animiert sie die einzelnen Szenen, lässt Umrisse, Objekte und Orte nur erahnen. Dennoch erhält der Zuschauer genügend visuelle Informationen, um sich ein eigenes Bild machen zu können. Als die schwarze Katze auftaucht, erhält der Film durch die wunderbar nachempfundenen eleganten Bewegungen des Tieres eine ungeheure Dynamik, die beeindruckt. Kommentiert wird die Geschichte von dem Müllmann selbst. Sein lakonischer Kommentarstil und seine ruhige Haltung wirken wohltuend authentisch und absolut glaubwürdig. So wird der Zuschauer in kurzer Zeit Zeuge einer ganz kurzen Alltagsbeschreibung. Die durch den Stil und das vermittelte Gefühl des Films zu etwas ganz Großem wird.